

HEIDERÖSLEIN

Text: Johann Wolfgang von Goethe
Melodie: Heinrich Werner (1800-1833)
Satz: Fritz Neumeier

236

1/1

1

1. SAH EIN KNAB' EIN RÖS-LEIN SEHN, RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN,
2. KNA-BE SPRACH: „ICH BRE-CHE DICH, RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN!“
3. UND DER WIL-DE KNA-BE BRACH 'S RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN;

5

WAR SO JUNG UND MORGENSCHÖN, LIEF ER SCHNELL ES NAH ZU SEHN.
RÖS-LEIN SPRACH: „ICH STECHE DICH, DASS DU E — WIG DENKST AN MICH,
RÖS-LEIN WEHR-TE SICH UND STACH, HALF IHM DOCH KEIN WEH UND ACH,

9

SAH'S MIT VIE — LEN FREU-DEN.
UND ICH WILL'S MIT LEI — DEN.“ } RÖS-LEIN, RÖS-LEIN, RÖS-LEIN ROT,
MUSST' ES E — BEN LEI — DEN.

13

RÖS-LEIN AUF DER HEI — DEN.